

## **Haushaltsrede der SPD-Gemeinderatsfraktion 2018**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Burgey,  
sehr geehrte Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,  
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Letztes Jahr habe ich meine Haushaltsrede damit begonnen, dass ich bemängelte, dass die Gemeinden von Bund und Land ständig wachsende Aufgaben auferlegt bekommen, die finanzielle Beteiligung von Bund und Land hier aber entgegen des Prinzips „wer bestellt, bezahlt“ nur gering ausfällt. Bei der Einbringung des Haushalts 2018 hat nun unser Bürgermeister Karl-Heinz Burgey in die gleiche Kerbe geschlagen. Ausdrücklich lobte er in seiner Rede die grün-rote Landesregierung, die im Jahr 2012 beispielsweise den Zuschuss an die Gemeinden für die Kleinkindbetreuung massiv erhöht hatte.

Ich möchte dieses Jahr noch einmal darauf hinzuweisen, dass der kommunalfreundliche Kurs des SPD-geführten Finanzministeriums in den Jahren 2011-2016 (mit einer kontinuierlichen Absenkung der Vorwegentnahme im Finanzausgleichsgesetz um 90 Mio. Euro) nun im grün-geführten Finanzministerium von einem kommunalunfreundlichen Kurs abgelöst worden ist (mit einer Erhöhung der Vorwegentnahme um 321 Mio. Euro). Es gibt schon ein paar Unterschiede zwischen den Parteien, wir sollten das ab und an deutlich machen. Die Erhöhung der Vorwegentnahme macht bei finanzschwachen Gemeinden ungefähr 50 Euro pro Einwohner in einer Gemeinde mit rund 10.000 Einwohnern aus. Es geht also um eine Kürzung von circa 500.000 Euro pro Jahr!

Der Gemeindetag bemängelt, dass der Doppelhaushalt des Landes ohne eine gemeinsame Empfehlung von Regierung und kommunalen Landesverbänden zum Finanzausgleichsgesetz verabschiedet wurde, weil die kommunalen Interessen in weiten Teilen unberücksichtigt bleiben. Wenn die Kommunen für das Land neue und zusätzliche Aufgaben erledigen sollen, dann müssen sie dazu auch finanziell in die Lage versetzt werden. Denn die bisherigen Aufgaben der Gemeinden bleiben ja weiterhin erhalten.

Dass der Weg einer weiteren besseren Unterstützung der Kommunen auch für das Land vertretbar gewesen wäre, zeigen die gerade erst abgeschlossenen Beratungen zum Doppelhaushalt 2018/2019 besonders eindrücklich. Die gestiegenen Steuereinnahmen und die finanziellen Reserven des Landes hätten eine bessere Unterstützung der Kommunen gut zugelassen.

Noch ein paar Worte zur Regierungsbildung in Berlin:

Die SPD hat unseres Erachtens nach dem Scheitern der Jamaikage-sprache jetzt eine Verpflichtung, für eine stabile Regierung für Deutsch-land zu sorgen, um im In- und Ausland wieder stark in einer unruhigen Welt auftreten zu können. Sie hat sich nicht aus der Verantwortung ge-stohlen. Und einen ganz wichtigen Punkt möchte ich nicht unerwähnt lassen: Nur im Fall der Regierungsbeteiligung können soziale Themen in der Regierungsarbeit nachdrücklich vertreten werden.

So, damit genug der Vorworte, die ich aber unbedingt loswerden wollte. Ich möchte das **Jahr 2017** kurz Revue passieren lassen.

Das **Rathaus** wurde bezogen, der **Rathausplatz** in Wössingen fertigge-stellt. Bei diesem Projekt beträgt die Kostenüberschreitung ca. 8 %. Das ist wohl ein Mehrbedarf von ca. 560.000 €, aber ich denke, diese Über-schreitung ist vertretbar in einer Zeit, in der aufgrund der Marktlage viele Bau-firmen und Handwerksbetriebe ausgelastet sind und ein richtiger Wettbewerb überhaupt nicht mehr stattfindet! Dass die Kostenüber-schreitung nicht noch höher ausfiel, lag neben einer soliden Kostenbe-rechnung des Planungsbüros auch daran, dass Verwaltung und Ge-meinderat sich vor der Ausschreibung immer mit günstigeren als den geplanten Alternativen befasst haben und auch von Seiten des Architek-turbüros Vorschläge zu Kosteneinsparungen genannt wurden. Wir den-ken, dass da alle an einem Strang gezogen haben, um mit den Geldern der Gemeinde verantwortungsvoll umzugehen.

Im Jahr 2017 wurden jetzt alle **Straßenlaternen** auf LED-Technik umge-stellt.

Ab Herbst 2017 hält der **Pflegestützpunkt** zweimal im Monat im Bürger-treff Jöhlingen Sprechstunden ab.

Die **Trinkwasserverbindungsleitung** zwischen Jöhlingen und Wössin-gen wurde gebaut, das ist eine wichtige Voraussetzung, wenn in einigen Jahren eine Trinkwasserenthärtungsanlage beschlossen werden soll. Die neue Leitung stärkt zudem die Versorgungssicherheit.

Die Erschließung des **Gewerbegebiets Hafnersgrund** hat im Sommer 2017 begonnen. Hier sind fast alle Grundstücke schon verkauft bzw. die Kaufverhandlungen stehen vor einem baldigen Abschluss.

Weitere Projekte im Jahr 2017 in Stichworten:

- Baubeginn im **Baugebiet Falltor**

- Fertigstellung der **Anschlussunterbringung am Bahnhof Jöhlingen**
- **Breitbandversorgung** in Teilen Wössingens
- Einstellung einer **Jugendsozialarbeiterin**

In einer Aufzählung möchten wir kurz wiedergeben, was im **Jahr 2018** alles geplant ist und was von jedem mitverfolgt werden kann. Die letzten Jahre waren geprägt von Kindergartenbauten und dem Rathausneubau, jetzt ist Zeit für neue Projekte:

**Der Einkaufsmarkt in Wössingen** wird im Frühsommer 2018 eröffnet!

Der Bebauungsplan für das **Pflegeheim am Kirchberg in Jöhlingen** wird in den nächsten Wochen verabschiedet. Der Gemeinderat wird aus Rücksicht auf die umgebende Bebauung ein gesamtes Vollgeschoss weniger festlegen als die ersten Projektskizzen des Betreibers Haus Edelberg vorsahen. Die Auswahl des Betreibers war eine Entscheidung, die niemandem hier im Rat leichtfiel. Die Mehrheit hat sich für Haus Edelberg entschieden.

Nachdem das Minispielfeld in Wössingen sehr gut angenommen wird, soll auch ein **Minispielfeld in Jöhlingen** errichtet werden. Allerdings muss hier im Gemeinderat erst noch eine Standortentscheidung getroffen werden.

Eine erfreuliche Nachricht für die Einwohner, die sich am Geldbeutel bemerkbar machen wird: Die **Gebühren für Abwasser** werden 2018 um ca. 30 % deutlich gesenkt! Und trotz der sehr angespannten Haushaltslage werden die Hebesätze für Grundsteuer und Gewerbesteuer nicht erhöht!

Die **B 293** wird ab 1. Juli mautpflichtig, was wegen des Wegfalls des Schwerlastverkehrs hoffentlich auch zu einer gewissen Entlastung dieser Bundesstraße und der Anlieger an der B 293 führen wird.

In diesem Zusammenhang ein Wort zum neu gegründeten Verein „**Bürgerinitiative pro Jöhlingen e.V.**“. Es ist doch wohl unbestritten, dass die Anwohner der B 293 seit Jahren viel Lärm und Gestank ertragen müssen. Alle in Frage kommenden Alternativen wurden sorgsam geprüft. Es bleibt nur die eine Umgehung, die um das Attental herum führen wird. Natürlich werden die Bewohner des äußeren Attentals dann von ihrer Terrasse aus die Brücke und die Umfahrung sehen, aber das ist im Vergleich zu den Anwohnern der B 293 und deren derzeitige Belästigung sicher nicht gleichwertig anzusehen.

In seiner Haushaltseinbringung hat der Bürgermeister darauf hingewiesen, dass 2018 Lösungsmöglichkeiten für **weitere Hortplätze** gesucht werden, das „sei nicht nur ein Raumthema sondern auch ein finanzielles Thema.“ Diese Aussage freut die SPD-Fraktion, haben wir doch immer darauf hingewiesen, dass wir viel Wert auf eine gute Betreuung unserer Grundschulkinder legen, dies aber auch maßvoll geschehen muss.

Der SPD-Fraktion ist es im Jahr 2018 sehr wichtig, dass die Änderung der **Benutzungsordnung für die Nutzung gemeindeeigener Räumlichkeiten** zu einem Abschluss gebracht wird. Mit der neuen Benutzungsordnung und einer neuen Vereinsförderungssatzung soll eine gerechtere Lösung bezüglich Vereinen mit vereinseigenen Hallen und Vereinen, die die öffentlichen Räume nutzen, hergestellt werden.

Im Jahr 2017 wurden dem Gemeinderat Pläne vorgestellt für den Umzug der **Jöhlinger Verwaltungsstelle** aus dem Speyrer Hof in die Jöhlinger Straße 73. Gleichzeitig sollten dort das DRK und die Bücherei einziehen. Die Vorplanung war sehr gelungen, nur die Kostenschätzung lag weit über dem Budget. Nun haben wir mit Freude während der Einbringung des Haushalts von unserem Bürgermeister vernommen, dass zum Sommer die Planung erarbeitet werden kann, weshalb wir davon ausgehen, dass eine kostengünstigere Lösung gefunden werden konnte.

Weitere Projekte im Jahr 2018 in Stichworten:

- ) Fortgang der Sanierung im **katholischen Kindergarten St. Elisabeth**
- ) Einrichtung eines **Waldkindergartens** und einer **2. Gruppe im Alten Schulhaus**, Planung eines neuen **viergruppigen Kindergartens mit dem Schwerpunkt Naturpädagogik**
- ) **Erstes Jugendforum** am 2. März mit der Bitte an die Jugendlichen, daran teilzunehmen
- ) **Einrichtung einer Tempo 30 – Zone** für die Ortsdurchfahrt in Jöhlingen

Bei der Haushaltsvorberatung für das Jahr 2018 sind neue Anträge der SPD eingereicht worden und an die Erledigung früherer Anträge erinnert worden. Vor einigen Wochen wurde mit der Verwaltung das weitere Vorgehen bezüglich dieser Anträge besprochen. Es wurden gemeinsam Fristen erarbeitet, in denen diese Anträge jeweils im Gemeinderat näher behandelt werden sollen.

Wir listen die wichtigsten SPD-Anträge kurz auf:

) Erstellung einer **Prioritätenliste für die sanierungsbedürftigsten Straßen**

Es ist uns allen bewusst, dass viele Straßen in keinem guten Zustand sind. Daher sollten die betreffenden Straßen erfasst werden und mit einer Dringlichkeit bezüglich der Sanierung versehen werden, um zukünftig die Sanierungsmaßnahmen besser planen zu können. Wir können uns vorstellen, zuerst die wichtigsten 3 Maßnahmen festzulegen.

) **Erlass einer Stellplatzsatzung**

Für die maßvolle Bebauung unseres Gemeindegebiets ist eine solche Satzung wichtig. Es ist immer mehr festzustellen, dass Investoren Grundstücke extrem ausnutzen. Ein Vorhaben muss aber auch für die Umgebung maßvoll sein und darf die in vielen Gebieten bereits jetzt schon angespannte Parksituation nicht verschärfen.

) **Kreuzung Falltor**

Entfernung der Hinweisschilder und Prüfung des Erwerbs privater Grundstücksanteile, um mehr Spielraum für eine Entzerrung der gefährlichen Kreuzung zu haben.

) **Haushaltskonsolidierung**

Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung können Vorschläge für Ausgabenreduzierung oder Einnahmenerhöhung einreichen. Diesen Punkt haben wir bereits im Rahmen der Haushaltsvorberatungen 2016 beantragt. Er wurde anfangs von der Verwaltung belächelt. Jetzt finden wir dieses Thema in der Haushaltsrede des Bürgermeisters wieder, weshalb wir davon ausgehen, dass unser Vorschlag doch nicht so schlecht war.

Nachfolgend in Stichworten weitere Anträge der SPD-Fraktion:

- ) Prüfung eines Verbleibs im **Tourismusverband**
- ) Reaktivierung des **Trimm-dich-Pfads**
- ) Ausbesserung des **Weges von der Freiheitsstraße zum Penny**
- ) Verkauf des **gemeindeeigenen Grundstücks Bollanden**
- ) Überarbeitung der **Ehrenordnung**
- ) **Wochenmarkt in Wössingen** am Rathausplatz

Herr Bürgermeister Burgey hat in seiner Rede zur Einbringung des Haushalts unter dem Absatz „neue Baugebiete“ davon gesprochen, dass aus Sicht der Gemeindeverwaltung die Diskussion über neue Wohnbauflächen erst ab 2020 geführt werden kann. Das sehen wir nicht so! Die Diskussion darüber sollte bereits früh begonnen werden.

Für die SPD Fraktion ist es immer wichtig, auch auf Kritiken der Bürger einzugehen. Immer wieder hören wir Beschwerden darüber, dass die Gemeinde „Weltmeister“ bei der Beschaffung von Zuschüssen sei. Wir Gemeinderäte sind froh, dass wir eine Verwaltung haben, die Zuschussmöglichkeiten immer im Blick hat und optimal abgreift.

Die Gemeinde hat eine finanzielle Verpflichtung für die Beantragung von Zuschüssen. Die Gemeinde muss nach §78 der Gemeindeordnung finanziell alle Möglichkeiten ausschöpfen. Gemäß dem Grundsatz der Einnahmenbeschaffung muss die Gemeinde zuerst sonstige Erträge, wie Zuschüsse, abschöpfen. Erst danach können Entgelte für die Leistungen oder Steuern herangezogen werden (hier wird der Bürger belastet). Erst danach sind Kredite an der Reihe. Die Gemeinde nimmt bei der Beantragung von Zuschüssen also sehr wohl auf die wirtschaftlichen Kräfte ihrer Abgabepflichtigen Rücksicht und erfüllt nebenbei eine gesetzliche Verpflichtung!

Natürlich werden nur für Projekte Zuschüsse beantragt, die absolut notwendig sind. Weder Gemeindeverwaltung noch Gemeinderat kommen auf die Idee, Projekte anzugehen, nur weil es hierfür Zuschüsse gibt.

Weiter wird oft die Frage nach der Pro-Kopf-Verschuldung gestellt.

Dazu möchte ich folgendes anmerken:

- ) In den letzten Jahren waren aus unterschiedlichsten Gründen Investitionen notwendig:
- ) Das alte Rathaus war zu klein und sanierungsbedürftig, ein Neubau war die folgerichtige Entscheidung. Eine Sanierung wäre teurer geworden. Nicht zu vernachlässigen ist auch die positive Begleiterscheinung, dass Wössingen dadurch erstmals einen Ortsmittelpunkt hat.
- ) Die Zahl der Kinder hat erfreulicherweise in der Gemeinde so zugenommen, dass innerhalb weniger Jahre der Kindergarten Arche erweitert und der Regenbogen neu gebaut werden musste. Auch die überfällige Sanierung des katholischen Kindergartens St. Elisabeth bezuschusst die Gemeinde zu einem sehr hohen Prozentsatz!
- ) Ein paar Worte zur Einnahmesituation:  
Die Lage Walzbachtals führt dazu, dass keine großen Firmen sich neu in Walzbachtal ansiedeln, so dass hier nicht wie in anderen Gemeinden mit einem Autobahnanschluss die Gewerbesteuer sprudelt. Erlaubt sei mir auch der Hinweis, dass Gewerbesteuer nur zu circa einem Viertel bei der Gemeinde verbleibt. Der Rest wird über die Gewerbesteuerumlage abgeführt.

- ) Verkauf von Grundstücken:  
Die Gemeinde hat leider keinen großen Grundbesitz. Sowohl im Baugebiet Gageneck in Jöhlingen als auch bei den Baugebieten Falltor und Bäderäcker in Wössingen gehörten der Gemeinde nur wenige Grundstücke, die verkauft werden konnten.
- ) Dazu kommen neue Aufgaben, die die Gemeinde finanziell stemmen musste:  
Verpflichtung der Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren, Flüchtlingsintegration, Hochwasserschutz, barrierefreier Ausbau von Haltestellen und neue Anforderungen beim Brandschutz, um nur wenige zu nennen. Das sind alles Forderungen, die ihre Rechtfertigung haben. Diese neuen Aufgaben sind sicher auch richtig, nur sollten die Gesetzgeber die Gemeinden dann auch finanziell entsprechend ausstatten.
- ) Der Präsident des Gemeindetags Baden-Württemberg Roger Kehle bestätigt die Aussagen unseres Bürgermeisters zu der mangelnden finanziellen Unterstützung bei neuen Aufgaben durch das Land.

Am Ende der Haushaltsrede möchte die SPD-Gemeinderatsfraktion ihren Dank aussprechen: den Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeitern, den Erzieherinnen und Erziehern, den Mitarbeitern im Bauhof und beim Forst für die engagierte Arbeit im vergangenen Jahr. In den Dank einschließen möchten wir auch die ehrenamtlich Tätigen in der Feuerwehr, im Seniorenbeirat, in den Vereinen und in den Kirchen.

Natürlich möchten wir uns auch bei den Gemeinderatskolleginnen und -kollegen der anderen Fraktionen für die gute und kollegiale Zusammenarbeit und beim Vorsitzenden der Verwaltung, Herrn Bürgermeister Burgey, bedanken.

Dankbarkeit zu zeigen ist wichtig. Damit wird das, was uns oft viel zu selbstverständlich ist, erst wertgeschätzt.

Es ist mittlerweile ja häufig anzutreffen, dass Haushaltsreden mit schlaun Sprüchen beendet werden, dazu will ich auch einen beitragen:

„Es ist nicht gesagt, dass etwas besser wird, wenn man es ändert, aber wenn etwas besser werden soll, muss man es ändern.“

Die SPD wird dem Haushaltsplan 2018 und den Wirtschaftsplänen der  
Eigenbetriebe zustimmen.

Walzbachtal, 19.2.2018

Silke Meyer  
SPD-Fraktionsvorsitzende